Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse: „Tageblatt", Riesa

Amtsblatt

Fernsprechstelle Nr. 23.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

№ 12. Sonnabend, 16. Januar 1897, Abends. 50. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla oder durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Anzeigen-Annahme für die Nummer bis Ausgabetages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle Kastanienstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt, Riesa.

Bekanntmachung.

Der **Einkauf von Hafer** für die in Zeithain gelegenen Magazine ist aufgenommen worden, derjenige von Roggen, Hafer, Heu und Stroh für die in Riesa gelegenen Magazine wird fortgesetzt und werden Angebote von Producenten oder Vertrauensleuten landwirthschaftlicher Vereine im Geschäftszimmer, Gartenstraße 6, entgegengenommen.

Riesa, den 30. Dezember 1896.

Königliches Proviant-Amt.
Horn, Proviant-Amts-Rechnungsführer.

Bericht über die Schlachtungen und die Fleischbeschau zu Riesa im Jahre 1896.

Auch das verflossene Jahr war dem vorletzten in Bezug auf die Schlachtungen und den Fleischverbrauch über. Auf hiesigem städt. Schlachthof wurden im Jahre 1896 8293 Thiere zur Schlachtbank geführt und zwar 852 Thiere mehr als 1895, 1385 mehr als 1894. Auf die einzelnen Thiergattungen vertheilen sich die Schlachtungen folgendermaßen: An Rindern wurden 980 Stück geschlachtet und zwar: 113 Ochsen, 172 Bullen und 695 Kühe. Während gegen das Vorjahr die Zahl der Schlachtungen von Kühen um 3 abgenommen hat, hat die der Ochsen um 20 und die der Bullen um 35 zugenommen. Die höchste Zunahme zeigte das Jahr in den Schlachtungen von Schweinen, von welchen Thieren 3880 geschlachtet worden sind, d. i. 763 mehr als 1895 und 1325 mehr als 1894. Auch die Anzahl der geschlachteten Pferde ist um 5 gestiegen und betrug 73, während in Bezug auf die Schlachtungen von Kälbern und Schafen keine wesentliche Aenderung eingetreten ist. Von ersteren wurden 1916, von letzteren 1481 gegen 1900 bez. 1404 im Vorjahre getödtet. Außerdem wurden noch 31 Ziegen, 1 Zickel, 4 Lämmer, 1 Spanferkel und 3 Hunde geschlachtet.

Von auswärts wurden eingeführt bez. dem Fleischschauamte zur Untersuchung vorgelegt: 4027,50 Kg. Rindfleisch in Vierteln, 1484 Kg. Schweinefleisch, bestehend in rohem Fleisch, Speck und Wurst, 183 Kg. Schaffleisch und 35 Kg. Pferdefleisch. Der stärkste Schlachttag im Jahre war der 31. August, an welchem Tage 170 Thiere ihr Leben lassen mußten, während am 5. September, dem Tage der wenigsten Schlachtungen, nur 5 Thiere getödtet wurden. Der Hauptmonat war der August, welcher 969 Thiere zur Schlachtbank forderte, die zum nicht geringsten Theile für die in Riesa und Zeithain während der diesjährigen militärischen Herbstübungen verquartirten Truppen bestimmt waren. Der Februar wies nur 573 Schlachtungen auf. Die Ergebnisse der obligatorischen Fleischbeschau waren im vergangenen Jahre denen der Vorjahre annähernd gleich. Ganz oder theilweise wurden 772 Thiere, d. i. 9,39 % aller Schlachtungen, beanstandet. Am höchsten war die Beanstandungsziffer bei Rindern, von denen mehr als der dritte Theil und zwar 376 Stück, d. i. 38,36 %, zu beanstanden waren. Unter den Rindern wieder nehmen die Kühe mit 45,46 % den ersten Platz ein, ihnen folgen die Ochsen mit 24,77 % und die Bullen mit 18,60 %. An Schweinen wurden 8,22 %, an Kälbern 1,7 %, an Schafen 2,49 %, an Ziegen 9,67 % und an Hunden 33,3 % beanstandet. In 43 Fällen erstreckte sich die Beanstandung auf das ganze Thier, während in den übrigen 729 Fällen nur einzelne Organe oder Organtheile betroffen wurden. Die Hauptursache zu den Beanstandungen war auch in diesem Jahre wieder die Tuberculose. Dieselbe wurde bei 461 Schlachtthieren, d. i. 5,55 %, constatirt. Am verheerendsten trat sie bei Rindern auf, denn es waren 281 Stück, d. i. 28,67 %, von ihr befallen. Unter den Rindern wieder wurde die Tuberculose in den meisten Fällen bei Kühen (226 Fälle, d. i. 32,51 %) constatirt, während sie bei Ochsen in 20,35 % und bei Bullen in 18,60 % nachzuweisen war. Nächst den Rindern wurde die Tuberculose bei 178 Schweinen, d. i. 4,58 %, festgestellt und bei Kälbern nur in 2 Fällen (0,1 %) beobachtet. Trichinen und Finnen sind im vergangenen Jahre nicht aufgefunden worden. Zur gänzlichen Vernichtung der Schlachtthiere gab die Tuberculose zehnmal Veranlassung. 1 Ochse, 2 Kühe und 7 Schweine wurden wegen generalisirter Tuberculose vollständig beschlagnahmt und das gesammte Fleisch der Abdeckerei zur Vernichtung überwiesen. Auf der Freibank wurden infolge Minderwerthes, theils durch Erkrankungen veranlaßt, 33 Thiere verpfändet und zwar 16 Rinder, 15 Schweine, 2 Kälber und 2 Schafe. Die Veranlassung hierzu war bei Rindern in 14 Fällen [illegible] hochgradige Tuberculose, einmal ausgedehnte Verletzungen infolge des Transportes, sowie einmal unappetitliches Aussehen des Fleisches einer nothgeschlachteten Kuh, bei Schweinen zehnmal hochgradige Tuberculose und einmal Hitzschlag. Ferner wurden 2 Spitz- oder Binneneber verpfändet und je 2 Kälber und Schafe wegen Unreife bez. Abmagerung daselbst verkauft. Bei einem Rind und 4 Schweinen wurde vor dem Verkauf auf der Freibank eine Durchpökelung des Fleisches vorgenommen. Von dem eingeführten Fleisch wurden 8 Rinderviertel wegen Wässrigkeit des Fleisches bez. mangelhafter Ursprungsattester zurückgewiesen.

Eine Nothschlachtung innerhalb des Stadtgebietes mußte bei 2 Rindern, 5 Schweinen, 1 Ziege und mehreren Pferden vorgenommen werden. Die Ursache war bei Rindern je einmal Eisenbahnkrankheit und Pansenverstopfung, bei den Schweinen Beinbrüche, Krämpfe und unüberwindliche Geburtshindernisse, sowie bei den Pferden meist Beinbrüche oder unheilbare Lahmheiten. Im Zustande von Trächtigkeit befanden sich 21 Kühe und 9 Schweine.

In den allermeisten Fällen der Beanstandungen wurden aber nur die einzelnen erkrankten Organe beanstandet, das Fleisch der Thiere jedoch nach Entfernung der ersteren dem freien Verkehr überlassen. Veranlassung hierzu boten die verschiedensten Krankheiten oder Veränderungen, wie: Tuberculose, Actinomycose, Abscesse, Echinococcen, Leberegel, Würmer, Entzündungen, Blutungen, Concremente, Verhärtungen, Neubildungen u. s. w.

Solcher Organe wurden verworfen bei Rindern: 317 Lungen, 122 Lebern, 47 Brustfelle, 21 Bauchfelle, 20 Milzen, ebensoviel Mägen und Därme, 6 Euter, 3 Herzen, 2 Nieren, 2 Unterkiefer, 1 Oberkiefer; bei Schweinen: 184 Lebern, 176 Lungen, 32 Mittel, 12 Milzen, 7 Nieren, 6 Herzen, 3 Brustfelle, 2 Euter; bei Schafen: 35 Lungen, 14 Lebern, 1 Milz, 1 Euter; bei Kälbern: 11 Lebern, 5 Lungen, 4 Nieren, 1 Milz und 1 Gekröse; bei Pferden: 1 Leber und 1 Milz; bei Ziegen: 1 Lunge und 1 Euter; bei Hunden: 1 Lunge.

Meißner, Sanitätsthierarzt.

Oertliches und Sächsisches.

Riesa, 16. Januar 1897.

— In der heute in Großenhain stattgehabten Bezirksausschuß-Sitzung ist Herr Bürgermeister Boeters als Mitglied des Bezirksausschusses für die Funktionsdauer bis 1901 gewählt worden.

— Wir nehmen Veranlassung, auch an dieser Stelle noch auf die morgen Nachmittag 4 Uhr im Restaurant zur Elbterrasse stattfindende Versammlung, in welcher eine Besprechung über eine Bahnverbindung zwischen Strehla-Riesa-Meißen erfolgen soll, hinzuweisen. Es würde gewiß bei unserer Einwohnerschaft, ganz besonders aber in den interessirten Landortschaften diesseits und jenseits der Elbe, mit vieler Freude begrüßt werden, wenn das Projekt der Verwirklichung entgegengeführt werden könnte.

— Das vierte Abonnementskonzert des Trompetercorps unserer Garnison findet nächsten Donnerstag Abend im Saale des Schützenhauses statt.

— Vor einiger Zeit ging die Mittheilung durch die Blätter, daß eine gemeinsame Lotterie der Thüringer Staaten ins Leben gerufen werde. Es wurde auch aus Altenburg berichtet, daß die sächsische Landeslotterie im Herzogthume verboten werden solle. Die Nachricht ist aber bereits widerrufen worden. In dem reußischen, wie auch in dem Altenburger Landtage ist zwar vor Jahren einmal die Frage im obigen Sinne erörtert worden, indeß ohne Erfolg. Wenigstens ist, wie „Allg. Anz." aus Gera geschrieben wird, im Fürstenthume Reuß j. L. der Vertrag mit Sachsen, die Gültigkeit der sächsischen Landeslotterie in Reuß betr., im Frühjahr 1896 auf weitere zehn Jahre erneuert worden. Vorläufig ist also wenigstens soweit Reuß j. L. in Betracht kommt, nicht an die Begründung einer eigenen Lotterie für die thüringischen Staaten zu denken.

— Der 14. Bundestag des Deutschen Radfahrerbundes findet am 6. bis 10. August d. J. in Bremen statt.

— Landwirthen möge der Fall zur Warnung dienen, daß der Pächter eines sächsischen Rittergutes zu 150 Mark Geldstrafe verurtheilt wurde, weil er während des Wüthens der Klauenseuche unter seinem Rindviehbestande Milch in ungekochtem Zustande abgegeben hatte.

— Der große Sonnenfleck, von dem wir bereits vor einigen Tagen berichteten, hat nunmehr die Mitte der Sonnenscheibe überschritten und zieht nach Westen weiter, um wahrscheinlich in diesen Tagen am Westrande zu verschwinden. Leider hat der fortwährend bedeckte Himmel so gut wie gar keine Gelegenheit zur Beobachtung dieser den Gelehrten bis heute noch räthselhaften Erscheinung. Als der im Jahre 1892 sich zeigende Sonnenfleck, der nach telescopischer Beobachtung übrigens aus zahlreichen Fleckengruppen bestand, die Mitte der Sonnenscheibe passirt hatte, wurden auf den magnetischen Observatorien zu Potsdam, Kiew und Greenwich sowie an vielen anderen Orten außerordentlich starke magnetische Störungen wahrgenommen, dazu ein glänzendes Nordlicht entsprach, welches an den verschiedensten Stellen beobachtet werden konnte. Zweifellos waren diese Störungen Folgeerscheinungen von gewaltigen Vorgängen auf der Sonnenphotosphäre, die in der Bildung des großen Flecks ihren sichtbaren Ausdruck fanden. Schon bald drei Jahrhunderte kennen wir den Gang des Sonnenflecken-Phänomens, aber sicherlich sind wir noch weit davon entfernt, das große Geheimniß unserer Sonne aufzudecken.

Oschatz. Apotheker O. Atenstädt in Niederlößnitz hat die Summe von 2500 Mark für eine Realschulstiftung zugesichert.

† Dresden. Der König hielt heute auf Fischhäuser Revier eine Jagd ab. Zum ersten Male nach Aufhebung des Hoflagers in Villa Strehlen findet heute eine Tafel im Kgl. Residenzschlosse statt.

• Dresden. Die Lesegesellschaft, welche nach dem Vorbilde andrer großer Städte sich hier gebildet hat, ist mit ihren Vorbereitungen nunmehr fertig und soll nächsten Sonntag das Lesemuseum, in der ersten Etage des Hauses Georgplatz Nr. 1, eröffnet werden. Ueber 300 Zeitungen aller Länder und Sprachen liegen hier aus. Der einmalige Zutritt kostet ½ Mark, im Abonnement sind die Preise wesentlich billiger. Mit den Lesezimmern sind Restaurations- und Gesellschaftsräume verbunden, die sich jedenfalls eines regen Zuspruches erfreuen werden. — Das Justizministerium hat Herrn Rechtsanwalt Dr. Eckhardt, hier, (früher in Riesa) zum Notar für den Bezirk Dresden-Altstadt ernannt.

Dresden, 14. Januar. Heute Mittag trat die hiesige Handelskammer zu einer öffentlichen Sitzung zusammen, um über eine Reihe die Börse betreffender Fragen zu berathen. Den ersten Punkt der Tagesordnung bildete die Besprechung der Verordnungen des Ministeriums des Innern, betreffend die Börsenordnungen der Fonds- und Productenbörse zu Dresden. Der Vertreter der Staatsregierung, Oberregierungsrath Steglich, erklärte hierbei, daß man sich mit den Verordnungen habe einverstanden erklären müssen, wenn man anerkenne, daß die Thätigkeit der Börse, besonders die Feststellung der Preise in ihren Wirkungen weit über die Kreise der Börse hinausreiche und daß somit ein öffentliches Interesse vorliege. Dank dem Entgegenkommen der vertretenen Factoren sowohl, als auch der Handelskammer und der Börsenvorstände habe sich die Neuregelung der Börsenverhältnisse ohne Schwierigkeit vollzogen. Die Regierung hoffe, daß dies zum Segen der Börse und des Landes gereichen werde. Hierauf wurden die vorgelegten Ordnungen genehmigt. Bei der Wahl des Börsenausschusses wurden gewählt: Justizrath Dr. Kolbe-Radebeul, Commerzienrath [illegible], Kaufmann Sieg-Dresden, Commerzienrath Kurz-Meißen, Consul Ader-Dresden, Kaufmann [illegible]-Dresden und Commerzienrath Hensel-Dresden. [illegible] der Stellvertreter [illegible] dem Börsenvorstand [illegible] der von der Handelskammer zu wählenden [illegible] zu treten. Sobald diese [illegible] werden die Handelskammer die gleiche Frage [illegible] von ihren Mitgliedern